Park- und Spiellandschaft Sennestadt

Werkstattverfahren für Landschaftsarchitekten

Auslobung

Bielefeld

sennestadt
Willkommen im grünen Bereich.

IMPRESSUM

Auftraggeber

Stadt Bielefeld
Der Oberbürgermeister
vertreten durch das Dezernat Umwelt und Klimaschutz
Umweltamt
Ravensberger Straße 12
D-33602 Bielefeld

Ansprechpartner:
Achim Thenhausen, Telefon: 0521 . 51 28 66
Uwe Scheele, Telefon: 0521 . 51 67 39

Betreuung des Verfahrens

scheuvens + wachten
Architekten und Stadtplaner
Friedenstraße 18
D-44139 Dortmund

Ansprechpartner:
Mareike Gerhardt, Telefon: 0231 . 18 99 87 – 11
Martin Ritscherle 0231 . 18 99 87 – 16

Abbildungsnachweis

Stadt Bielefeld
scheuvens+wachten

Bielefeld, Dortmund | Februar 2010

INHALT

1. Sennestadt: Von der Modellstadt zum lebendigen Stadtteil 5

Die Park- und Spiellandschaft Sennestadt

Stadtumbau West in Sennestadt

Die heutige Situation – Probleme und Potentiale

Die Ziele des Werkstattverfahrens

Die Teilflächen der Park- und Spiellandschaft

2. Handlungsfelder 13

Verbesserung der Nutzungsmöglichkeiten und Qualitäten der Freiräume

Behutsamer Umgang mit dem Bestand

Kostenbewusste Planung

Neuentwicklung Bullerbach-Grünzug als „Grünes Rückgrat“ (INSEK 10.2.1) im Teilbereich B und D

Schaffung eines zentralen Trendsportangebotes im Ost-West-Grünzug (INSEK 10.2.4) Teilbereich A

Maiwiese (INSEK 10.2.5) im Teilbereich B

„Landschaftsbasen“ zum Teutoburger Wald und zur Senne (INSEK 10.2.8) in den Teilbereichen A und E

Entwicklung des Grünen T zum Grünen Kreuz

Verknüpfung Nord- und Südstadt

Eingangstor nach Sennestadt – Bereich Sennestadt-/ Ramsbrock-Ring

Ideen aus der Zukunftswerkstatt mit Jugendlichen und der Schüler-Befragung

3. Restriktionen und Vorgaben 23

Landschaftsschutz

Besitzverhältnisse

Spielflächenbedarfsplanung

Wegekonzeption

Umgestaltung Randbereiche Sennestadtteich

4. Planungsaufgabe 25

Gesamtkonzept als mittel- bis langfristige Handlungsperspektive

Drei Vertiefungsbereiche als Start-Bausteine

- Vertiefungsbereich 1 – Das Eingangstor nach Sennestadt
- Vertiefungsbereich 2 – Einbindung der Maiwiese, Gestaltung der Randbereiche
- Vertiefungsbereich 3 – Landschaftsbasis an der Elbeallee

5. Verfahren 29

Regelungen des Werkstattverfahrens Park- und Spiellandschaft Sennestadt

SENNESTADT:
VON DER MODELLSTADT ZUM LEBENDIGEN STADTTEIL

Die von Prof. Dr. Reichow geplante Sennestadt befindet sich im nordöstlichen Teil des Landes Nordrhein-Westfalen, im Südosten des Stadtgebietes Bielefeld.
Die Sennestadt mit einer Fläche von etwa 25 km^2 und ihren etwa 21.100 Einwohnern (Stand Oktober 2009, alle vier Ortsteile) liegt am Hang des Teutoburger Waldes und im Übergang zur Sennelandschaft.

Der Stadtbezirk Sennestadt umfasst heute neben der in den 1950er Jahren neugegründeten Stadt Sennestadt (heutige Nordstadt) mit dem Teilbereich Südstadt auch die ursprünglich ländlichen Bereiche Dalbke und Heideblümchen und den Teilbereich Eckardtsheim, der von Einrichtungen der von- Bodelschwinghschen Stiftungen geprägt wird.

Der Stadtteil Sennestadt liegt in einer verkehrsgünstigen Lage an der A 2 im Bereich der Querung des Teutoburger Waldes und an der A33 im Süden des Stadtbezirkes.
Die dezentrale Lage der Sennestadt im Stadtgebiet und die relativ große Entfernung zum Kerngebiet / zur Mitte des Oberzentrums Bielefeld wird durch die Trennwirkung des Teutoburger Waldes und die Autobahn A 2 verstärkt. Die L 756 (Paderborner Straße) bindet Sennestadt an Bielefeld und die Autobahn A 2 sehr gut an, trennt aber durch ihren vierspurigen Ausbau die Nord- von der Südstadt sehr stark.

Die Sennestadt ist modellhaft im Rahmen eines Wettbewerbs von 1954 nach den Plänen des Architekten und Stadtplaners Prof. Dr. Hans Bernhard Reichow in der Heide – und Wiesenlandschaft der ehemaligen Gemeinde Senne II entstanden. Anlass für die Gründung der Sennestadt in den 1950er Jahren war nach dem zweiten Weltkrieg die Schaffung von neuem Wohnraum im Umfeld der Großstadt Bielefeld.

Prof. Dr. Reichow veröffentlichte 1948/ 49 seine Thesen von der „Organischen Stadtbaukunst“: und der „Organischen Baukunst“, die prägend für die 50iger Jahre waren. Er verfolgte bei der Planung der Sennestadt folgende grundlegende Zielsetzungen:

- Die Schaffung von überschaubaren Siedlungsteilen durch die städtebauliche Unterteilung der Siedlungsflächen mittels Grün- und Freiräumen

- Der Einbezug von Landschaftselementen in die städtebauliche Struktur und Gliederung durch zentrale Grünzonen

- Die Schaffung von ausreichenden Versorgungseinrichtungen und funktionstüchtigen Infrastrukturen für eine Mittelstadt von ca. 30.000 Einwohnern

- Eine Mischung der Gebäude und Wohnformen mit Ein- und Mehrfamilienhäusern

- Wiederherstellung einer ursprünglichen Gemeinschaftsform / eines „natürlichen Systems“, das durch die Industrialisierung und Urbanisierung verloren gegangen ist

- Die Beseitigung der Mängel des Funktionalismus – Trennung der Lebensfunktionen Wohnen, Arbeiten, Erholung und Bildung/Kultur

- Die Schaffung einer Lebensqualität von der Stadtanlage und Landschaft über das Wohnumfeld bis in den Wohngrundriss

- Die Trennung von Autoverkehr und Fuß-/Radverkehr und Durchlässigkeit des halböffentlichen Raumes für Wege

Die neue Siedlung wuchs von rund 4500 ”Altbürgern“ 1955 auf insgesamt 16.000 Bürgerinnen und Bürger 1965 an. Aus der Gemeinde Senne II wurde im Jahr 1965 eine selbstständige Stadt, die Sennestadt.
Die Selbstständigkeit währte nur acht Jahre. 1973 erfolgte die Eingliederung von Sennestadt als Stadtbezirk in die kreisfreie Stadt Bielefeld.
Die heute erkennbare räumliche Ausdehnung der Sennestadt wurde weitestgehend bereits im Generalbebauungsplan von 1956 vorgesehen und in den 1970er Jahren erreicht.

DIE PARK- UND SPIELLANDSCHAFT SENNESTADT

Die Park- und Spiellandschaft Sennestadt wurde als ein Bestandteil der Stadtlandschaft konzipiert. Die Freiflächen sind ein unverzichtbares Element des Wohnumfeldes und ein Garant für die hohe Wohnqualität in Sennestadt. Es gilt, die in den 1950 Jahren geplante und in großen Teilen auch realisierte Konzeption in Wert zu setzen, behutsam zu erneuern und zu ergänzen. Alle Planungen müssen nicht nur in den städtebaulichen Kontext eingebunden werden, sondern auch darauf angelegt sein, die Verknüpfung mit der Landschaft zu verstärken.

STADTPARKLANDSCHAFT - BIELEFELDS GRÜNE MARKE FÜR ERLEBNISVIELFALT IM GRÜNEN

Dieser Markenname steht in Bielefeld für Naturerleben, Freizeit und Erholung im Grünen. Mit dem Projekt StadtParkLandschaft soll das Bielefelder Grün, das die Stadt wie ein netzförmiges System durchzieht und umgibt, in seiner Qualität und Erlebnisvielfalt weiter entwickelt und als Imagefaktor profiliert werden. Gleichzeitig soll aber auch den steigenden Ansprüchen an Erholung und Freizeit entsprochen werden.

Nach dem Pilotprojekt „Erlebnis- und Landschaftspark am Bielefelder Pass“ und den schon initiierten Entwicklungen im Naherholungsgebiet „Johannisbachaue“ sollen weitere Ideen mit den vor Ort handelnden Akteuren im gesamten Stadtgebiet entwickelt werden. Diese sind nicht nur für Bielefeld, sondern auch für die Region Ostwestfalen-Lippe von Bedeutung.

In diesem Sinne sind auch die Planungen für die „Park- und Spiellandschaft Sennestadts“ als weiterer Baustein des Projektes StadtParkLandschaft umzusetzen.

STADTUMBAU WEST IN SENNESTADT

Das Werkstattverfahren „Park- und Spiellandschaft Sennestadt“ erfolgt im Rahmen des Stadtumbau West - Prozesses Sennestadt. Am 24.04.2008 hat der Rat der Stadt Bielefeld das gesamtstädtische integrierte Entwicklungskonzept Stadtumbau Bielefeld (ISEK Stadtumbau) beschlossen. Hieraus ging die Sennestadt als eines von vier Handlungsgebieten des Stadtumbaus hervor. Der Stadtumbauprozess in Sennestadt wurde durch einen kooperativen Leitbildprozess eingeleitet. Unter breiter Beteiligung der Öffentlichkeit wurden Workshops zu den Themen „Wohnen“, „Arbeit und Wirtschaft“ und „Kultur und Soziales“ sowie ein Aktionstag vor Ort durchgeführt. Im Ergebnis bildeten sich die fünf Themenbereiche „Stadtlandschaft“, „Gemeinschaft und Nachbarschaft“, „Modellhafter Wohnungsbau“, „Modellhafte Infrastruktur“ sowie „Gewerbe/Arbeitsstätten/Ausbildung“ als „Säulen“ des Stadtumbaus in Sennestadt heraus. Auf Grundlage dieser Ergebnisse wurde ein gebietsbezogenes integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept (INSEK Sennestadt) erarbeitet und in der Städtebauförderung angemeldet.

Das Thema „Stadtlandschaft“ nimmt im Rahmen des Stadtumbaus in der Sennestadt einen hohen Stellenwert ein, da die Struktur der Sennestadt in ihren wesentlichen Merkmalen durch eine großzügige Ausstattung mit öffentlichen und privaten Wege- und Freiflächen, insbesondere Grünflächen, geprägt wird. Dies wurde auch in den durchgeführten Workshops sowie am „Aktionstag Sennestadt“, als Wunsch vieler Bewohnerinnen und Bewohner der Sennestadt deutlich. Die öffentlichen Räume und das private Wohnumfeld sollen deshalb an den veränderten Bedarf von Nutzergruppen angepasst und hierdurch die Standortqualitäten der Sennestadt gestärkt werden. Durch die Umsetzung der im INSEK unter 10.2.1 geführten Maßnahme „Neuentwicklung des Grünzuges Bullerbachtal als Grünes Rückgrat“ werden positive Impulse für ganz Sennestadt erwartet.

.

DIE HEUTIGE SITUATION – PROBLEME UND POTENTIALE

Seit der Anlage der Grünflächen in den 1950er Jahren sind viele der ursprünglichen Grundideen verschwunden. Hinzukommt, dass sich die Anforderungen an die Benutzbarkeit des Wegesystems verändert haben. Auch sind Unsicherheits- und Angsträume entstanden, da viele Teilbereiche „zugewachsen“ sind. Die großzügigen Spiel- und Sportanlagen entsprechen in Teilen nicht mehr dem geänderten Nutzungsverhalten der einzelnen Generationen. Ebenso hat sich die Zusammensetzung der Bewohnerschaft verändert (Demografischer Wandel, Zunahme an Bewohnern mit Migrationshintergrund, Veränderung der Altersstruktur etc.), wodurch sich ein neuer Anspruch an die Nutzbarkeit der Freiräume ergibt. Die ursprüngliche Qualität für das Wohnumfeld und die Ausstrahlung für den Stadtteil ist so im Laufe der Jahre – zumindest in Teilen – verloren gegangen.

Dabei ist auch heute noch die Einbettung des Landschaftsraumes in die Stadtstruktur eine unvergleichliche Qualität – ein Potential, das es wieder zum Vorschein zu bringen gilt. Ein Beispiel hierfür ist die Teichlandschaft im Bullerbachtal: diese mehr erlebbar zu machen, steigert die Qualität der wohnungsnahen Grünräume deutlich. Des Weiteren hat der Ost-West-Grünzug, in dem die Freizeitanlagen wie Sportplätze, Hallenbad etc. konzentriert sind, die räumliche Kapazität, auf neue Anforderungen (Stichwort: „Trendsportanlage“) reagieren zu können. Darüber hinaus können im Bullerbachtal die bereits vorhandenen Nutzungsmöglichkeiten neu gestaltet und auf „heutige“ Bedürfnisse zugeschnitten werden. Damit ist künftig für alle Altersgruppen und Bevölkerungsgruppen ein attraktives Angebot an Freizeiteinrichtungen möglich.

Es besteht mit der verbesserten Anknüpfung an den Teutoburger Wald und die Landschaft der Senne die Möglichkeit, die Wohngebiete besser anzubinden und damit eine neue Wohnqualität zu schaffen. So kann sich Sennestadt nach außen öffnen und für Besucher interessant werden.

Diese aus der städtebaulichen Konzeption resultierenden Potentiale können mit einer langfristig angelegten Planung wieder in Wert gesetzt und für die heutigen Anforderungen weiterentwickelt werden.

DIE ZIELE DES WERKSTATTVERFAHRENS

Mit dem integrierten Stadtentwicklungskonzept INSEK wurden die städtebaulichen und sozialen Problemstellungen der Sennestadt ausführlich aufgearbeitet. Eine Fülle von Handlungsempfehlungen und konkreten Projekten – auch für die Park- und Spiellandschaft – wurden benannt. Ein wichtiges Handlungsfeld aus dem INSEK ist die Pflege, In-Wert-Setzung und Aktivierung der Park- und Spiellandschaft.

Ziel des Werkstattverfahrens ist es, ein zukunftsfähiges Gesamtkonzept für die Park- und Spiellandschaft zu entwickeln. Dieses soll handlungsleitend für Maßnahmen in den nächsten 10 – 15 Jahren sein. Neben dieser Vision sollen zusätzlich erste Schritte, die eine positive Ausstrahlung auf die Entwicklung und die Lebensqualität Sennestadts haben, geplant werden. In den nächsten beiden Jahren sollen hieraus bereits erste konkrete Maßnahmen umgesetzt werden. Ziel ist daher, aus dem Werkstattverfahren heraus realisierungsfähige Konzepte für drei Vertiefungsbereiche zu erhalten.

Zur besseren Verortung und Charakterisierung der Park- und Spiellandschaft wurde diese in Teilbereiche gegliedert, die im Folgenden näher beschrieben werden.

DIE TEILFLÄCHEN DER PARK- UND SPIELLANDSCHAFT

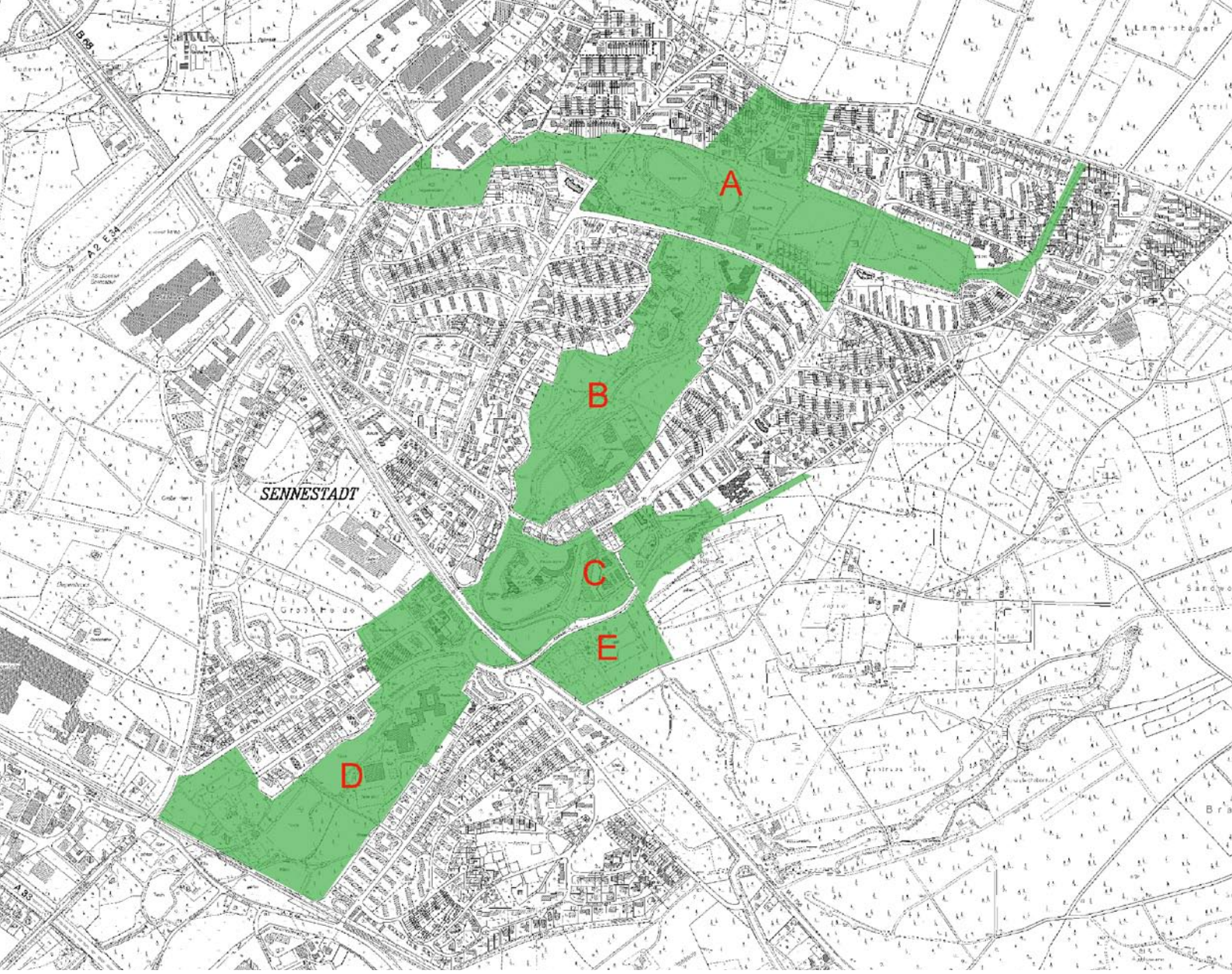
Teilfläche A – der Ost-West-Grünzug – das Tor zum Teutoburger Wald

Dieser Bereich wird gebildet durch den Ost-West-Grünzug, der für die Ansiedlung von aktiven Freizeiteinrichtungen konzipiert wurde. Er ist bereits heute als Spiel-, Sport- und Freizeitzone gestaltet, wenn auch nicht alle einstmals geplanten Einrichtungen realisiert wurden. Hallenbad, Sporthallen, Sportflächen, mehrere große Kinderspielplätze, aber auch ein Altersheim und Wohnbereiche finden sich hier. An diesen Bereich grenzt der Teutoburger Wald an. Die Wanderwege in das Umland beginnen an einem großen Wanderparkplatz an dem Senner Hellweg oder queren den Grünzug in Ost-West-Richtung.

Neben den Freizeit- und Sportaktivitäten ist dieser Bereich daher besonders für die Verknüpfung der innerstädtischen Grünzüge und die Anbindung an den angrenzenden Landschaftsraum des Teutoburger Waldes bedeutsam. Das Potential dieses Ost-West-Grünzuges erscheint derzeit aber noch nicht ausgeschöpft. Der Bereich sollte planerisch überdacht werden – so kann als Freizeitbereich eine über Sennestadt hinausstrahlende Attraktion entstehen. Daher sollten die Sportbereiche für den Freizeitsport und Trendsportarten weiter ausgebaut werden. Dabei sind aber größere Freiflächen, besonders im Osten, von Intensivnutzungen oder Einbauten freizuhalten.

Auch könnte hier künftig eine „Landschaftsbasis“ zum Teutoburger Wald entstehen, die Information und Orientierung geben kann. An der bestehenden Parkplatzanlage an der Elbeallee könnte eine Informationsstelle über den Teutoburger Wald, aber auch über Sennestadt für Besucher aus dem Umland geschaffen werden. Diese beschriebene Infrastruktur mit z.B. Kiosk, Biergarten, Toilettenanlagen, etc. würde dann auch dem Ost-West-Grünzug zugute kommen.

Ein weiteres Handlungsfeld besteht darin, den Ost-West-Grünzug besser mit dem Nord-Süd-Grünzug im Bullerbachtal zu verknüpfen. Zu überdenken ist perspektivisch insbesondere die Anknüpfung an den Ost-West-Grünzug von Süden aus, da hier der direkte Zugang derzeit durch die Skateranlage abgeschnitten wird.



Teilfläche B – das Bullerbachtal in der Nordstadt

Der zentrale Grünbereich in der Nordstadt Sennestadts ist das topographisch sehr bewegte Bullerbachtal. Die Waldflächen wurden in die Konzeption Reichows integriert und bilden eine naturnahe „Grüne Lunge“ für den Stadtteil. Sie sind beliebter Naherholungsbereich für alle Bevölkerungsgruppen. Die Wohnquartiere im Westen und Osten sind durch ein dichtes Wegenetz direkt an die in Nord-Süd- Richtung verlaufende beiden Hauptwege angebunden.

Der Quellbereich im Norden wurde als Umfeld der Schulen und der Jesus-Christus-Kirche konzipiert. Der südlich anschließende, mittlere Bereich ist stärker naturnah belassen. Der Übergangsbereich im Süden ist mit dem Teich und der Maiwiese urban geprägt, bildet die Verknüpfung mit dem Stadtzentrum und bietet im Bereich der Maiwiese Raum für Veranstaltungen.

Über die Jahrzehnte hinweg sind durch das Wachstum Sichtbeziehungen verloren gegangen und Angsträume entstanden. Behutsam muss die parkähnliche Landschaft durchforstet und in Teilen neu gestaltet werden. Dabei ist zu berücksichtigen, dass der gesamte Bereich als Landschaftsschutzgebiet ausgewiesen ist. Ein vertieft zu bearbeitendes Handlungsfeld ist der Bereich um die Maiwiese im Süden.

Teilfläche C – der Sennestadtteich

Der Sennestadtteich grenzt an den zentralen Versorgungsbereich Sennestadts an, er bestimmt das Bild der Stadtmitte. Das engere Umfeld wird derzeit gerade neu gestaltet, die Planung muss in das Gesamtkonzept integriert werden. Themen der Zukunft werden die Querung der Paderborner Straße / L 756 sein, um die Verknüpfung der Nord- und Südstadt zu verbessern. Diese Vision muss sich im Gesamtkonzept wieder finden. Aufgabe im Planungsverfahren jetzt wird sein, den Stadteingang nach Sennestadt erlebbar zu machen – diesem Bereich ein Bild zu geben.

Teilfläche D – das Bullerbachtal in der Südstadt mit dem Mühlenteich

Entlang des Bullerbaches reiht sich eine kleine Teichlandschaft aneinander. Wie im oberen Bullerbachtal liegen auch hier mehrere Schulen direkt am Grünzug. Diese Wegeverbindung endet abrupt am Bahndamm. Eine Möglichkeit der Querung ist derzeit in Sicht. Der Freibereich um den Bullerbach setzt sich südlich der Bahnlinie bis zum Stadtteil Eckartsheim fort. Perspektivisch sollte daher auch eine Verknüpfung zu den im Süden angrenzenden Freiräumen und Stadtteilen in die Planung einbezogen werden. Künftig soll das Wegenetz verbessert, Wald und Teiche für die Anwohner besser erlebbar gemacht und besser an die Wohnbebauung angebunden werden. Weiterhin könnte die ehemalige Mühle mit dem Mühlenteich im Süd-Westen besser erlebbar gemacht werden und damit eine Bereicherung des Grünzuges sein.

Teilfläche E – Friedhof und Lageplatz am Ramsbrockring

Diese Fläche fristet derzeit eher ein Schattendasein und ist durch den Ramsbrockring von den Siedlungsbereichen abgetrennt. Der alte Friedhof Sennestadt wird derzeit noch aktiv belegt, da noch in begrenztem Rahmen Belegungsrechte bestehen. Dennoch werden in den nächsten Jahren immer mehr Grabstätten auslaufen und eingeebnet werden. Insofern nimmt der Grünanteil des Friedhofs kontinuierlich zu. Wie die Friedhofsfläche perspektivisch gestaltet werden soll (Grünanlage, Friedhofspark etc.) ist derzeit noch nicht geklärt. Die angrenzende Lagerfläche kann hingegen in eine Umgestaltung aktiv einbezogen werden. Hier könnte eine „Landschaftsbasis“ als Wanderparkplatz mit Infoangeboten entstehen und so eine Verknüpfung Sennestadt – Sennelandschaft hergestellt werden. Zu überlegen ist, ob hier ein historischer Kotten als Heimatmuseum wiedererrichtet werden könnte.

Seit 2001 liegt das gut erhaltene Ständerwerk des Kottens „Kleineeikelmann“ in der Eckardtsheimer Forstscheune. Der Sennestadtverein plant, diesen Kotten in der Nähe der Friedhofskapelle am Alten Friedhof wieder aufzubauen und verbindet mit diesem Projekt folgende Ziele:

1. Errichtung eines kleinen Heimatmuseums (Heimatstube)
2. Wiederherstellung des historischen Umfeldes eines Senne-Kottens mit Bauerngarten, Streuobstwiese und Magerrasenflächen
3. Anbindung dieses Areals an den Alten Friedhof und Gestaltung als ruhige Parkzone (Arboretum)
4. Nutzung der verbleibenden Flächen der ehemaligen Gärtnerei, z.B. als Stützpunkt für Wanderer, freie Spielfläche, offener Grillplatz, etc.

Der Kotten soll nach seiner Translozierung in ein sennetypisches Ambiente eingefügt werden. Die verbleibende große Fläche soll als kleiner Festplatz genutzt werden. Der Wanderstützpunkt z.B. mit Toiletten und Versorgungseinrichtungen eröffnet die Chance für eine vielfältige Nutzung des umgestalteten Geländes durch alle Altersgruppen und Vereine.

HANDLUNGSFELDER

Aus dem beschriebenen Entwicklungszustand der Park- und Spiellandschaft lassen sich – neben einem notwendigen Gesamtkonzept – verschiedene Handlungsbereiche ablesen, die eine intensive Planung verlangen. Im Integrierten Stadtentwicklungskonzept (INSEK) Sennestadt wurden die im Rahmen des Förderprogramms Stadtumbau West wichtigsten Maßnahmen aufgeführt. Ergänzt werden die dort genannten Maßnahmenpakete im Folgenden durch weitere, in der Bürgerschaft und Politik diskutierte Handlungsbereiche.

VERBESSERUNG DER NUTZUNGSMÖGLICHKEITEN UND DER QUALITÄT DER FREIRÄUME

Die Park- und Spiellandschaft Sennestadts soll für alle Bevölkerungsgruppen ein attraktiver Naherholungsbereich sein. Dies erfordert für die unterschiedlichen Altersgruppen nutzbare Angebote. Wichtig erscheint es, dass die Eingangs- und Verweilbereiche nahe den Wohnbereichen zu finden sind. Bei der Gestaltung der Verweilbereiche muss berücksichtigt werden, dass sich die Bevölkerung Sennestadts aus vielen Nationen zusammensetzt, die unterschiedliche Ansprüche an die Nutzung der Freibereiche haben.

Gerade für Kinder und Jugendliche muss die Park- und Spiellandschaft ein „bespielbarer Park“ sein, der vielfältig nutzbar ist. Dies können Freizeitangebote im Teilbereich A sein, Wiesenflächen, der Bereich an der Maiwiese, aber auch z.B. Inlinerwege im Ost-West-Grünzug sein.

Die Park- und Spiellandschaft ist für die Bewohner Sennestadts ganzjährig das „grüne Wohnzimmer“. Die Gestaltung der Freiflächen und Aufenthaltsbereiche sollte darauf reagieren: sonnige und beschattete Bereiche, Sommer- und Winterwege.

Ein wichtiges Anliegen bei der Weiterentwicklung der Park- und Spiellandschaft ist die Verbesserung der Orientierung. Die Eingänge in den Grünraum sind aus den Wohnbereichen sowie aus den querenden Haupterschließungsstraßen nur schwer wahrzunehmen. Sie sind teilweise zugewachsen und gerade die Eingänge zu den zentralen Nord-Süd-Wegeachsen werden ihrer Bedeutung nicht gerecht. Innerhalb des Landschaftsraumes muss die Orientierung für die Anwohner und für die Besucher, die aus der Senne oder dem Teutoburger Wald ins Zentrum Sennestadts möchten, verbessert werden.

Das Wegenetz muss in Teilbereichen ergänzt, vor allem aber in der Nutzbarkeit verbessert werden. Wie in anderen Stadtbezirken, so nimmt auch in Sennestadt der Anteil der Älteren rasch zu, die höhere Anforderungen an die Begehbarkeit stellen. Aber auch junge Familien mit Kinderwagen sollen den Freiraum besser nutzen können. Für alle muss eine bessere Nutzbarkeit (Stichworte: Barrierefreiheit, Wegeverbindungen ohne große Steigungen, Oberflächenbefestigung, Kinderwageneignung, ...) des weitverzweigten Netzes erreicht werden. Dazu gehört eine barrierefreie Ost-West-Querung des oberen Bullerbachtals zur Jesus-Christus-Kirche, für die eine Trasse gefunden werden soll. Zu überlegen ist, welche Wege für Fahrradfahrer freigegeben werden können.

In der Diskussion mit den Anwohnerinnen und Anwohnern wurde immer wieder darauf hingewiesen, dass die Sicherheit im Grünzug verbessert werden muss. Dazu kann eine bessere Beleuchtung der Wege beitragen. Voraussetzung für eine höhere Sicherheit ist jedoch, dass die bestehenden Angsträume, unübersichtliche Strukturen und unüberschaubare Wegeverbindungen nachhaltig beseitigt werden.

BEHUTSAMER UMGANG MIT DEM BESTAND

Die Freiflächen in Sennestadt sind zeitgleich mit dem Siedlungsbau geplant und angelegt worden. Dabei wurden bestehende Waldbereiche integriert. In den letzten fast 50 Jahren sind ehemals lichte Bereiche „zugewachsen“ und somit das Grundkonzept der Planung teilweise nicht mehr erkennbar. Diese Entwicklung muss im Sinne eines „Parkpflegewerks“ diskutiert werden: wo können wichtige Elemente der ursprünglichen Planung wie z.B. Sichtachsen wiederhergestellt werden, welche neuen Elemente können die Struktur zeitgemäß ergänzen?

Dennoch muss bei dem notwendigen „Auslichten“ und der Anlage neuer Bereiche mit dem Bestand behutsam umgegangen werden. Zum einen ist das prägnante Grün im Bewusstsein der Sennestädter Bürger (trotz der beklagten Mängel) als hohe Qualität verankert. Zum anderen sind weite Bereiche als Landschaftsschutzgebiet ausgewiesen, was einen sensiblen Umgang mit dem Bestand erfordert.

KOSTENBEWUSSTE PLANUNG

Mit der Aufnahme in das Programm Stadtumbau West wird es möglich, dass in Sennestadt zahlreiche Projekte durchgeführt werden. Aber vor dem Hintergrund der angespannten Haushaltslage der Stadt Bielefeld stehen Mittel für Investitionen und Baumaßnahmen nur in sehr begrenztem Rahmen zur Verfügung. Dies macht es erforderlich, dass die geplanten Maßnahmen in den Vertiefungsbereichen 1 – 3 kostengünstig umzusetzen sind.

Von entscheidender Bedeutung ist aber auch, welche Kosten bei der Unterhaltung des Grünraumes entstehen. Auch hier muss darauf geachtet werden, dass die Pflegekosten der Grünflächen und Freizeiteinrichtungen finanziell bewältigbar bleiben.

Neben diesen übergreifenden Anforderungen an die Planungskonzepte bestehen für einzelne Teilbereiche spezielle Handlungserfordernisse, die im Weiteren beschrieben sind:

NEUENTWICKLUNG DES BULLERBACH-GRÜNZUGS ALS „GRÜNES RÜCKGRAT“ (10.2.1) IM TEILBEREICH B UND D

Ein zentraler Aufgabenbereich des INSEK liegt in der Neuentwicklung des gesamten Bullerbach-Grünzuges in der Nord- und in der Südstadt Sennestadts. Pflegerische Eingriffe müssen kurz- und mittelfristig die Aufenthaltsqualität und die Qualität der Nutzungsangebote erhöhen. Neben dem Abbau von Angsträumen gehört die Schaffung bzw. Reaktivierung von zeitgemäßen Spiel- und Sportbereichen, insbesondere für die nicht vereinsgebundene Sportnutzung, zu den drängenden Aufgaben. Wie eine Perlenkette sollen sich die Spielmöglichkeiten am Rande des Bullerbaches aufreihen.

Ein Schwerpunkt muss die Verbesserung der Wegeführung sein. Bei der Planung müssen die bestehenden Übergänge zu den Wohnbereichen aufgewertet, aber auch die Qualität der Anbindung nach Norden erhöht werden. Die Reaktivierung des Fußwegenetzes muss einhergehen mit der Neumöblierung des öffentlichen Raumes und der Schaffung von Aufenthaltsbereichen, besonders für Jugendliche.

SCHAFFUNG EINES ZENTRALEN TRENDSPORTANGEBOTES IM OST-WEST-GRÜNZUG (INSEK 10.2.4)TEILBEREICH A

Eine erste Maßnahme soll die Schaffung einer neuen, zeitgemäßen Trendsportanlage im Gelenk zwischen Ost-West-Grünzug und Bullerbachtal (Teilfläche 1) sein. Denkbar ist die Verlagerung der Skateranlage von der Travestraße. Die Trendsportanlage sollte die Möglichkeit bieten, rasch auf neue Anforderungen/Trends reagieren zu können – feste kostspielige Einbauten erscheinen daher eher nicht angebracht. Zu überlegen ist, ob für unterschiedliche Generationen separierte Flächen ausgewiesen werden, die ohne Nutzungskonflikte genutzt werden können. Denkbar ist es, die Anlage in einem Stufenmodell mit einer Grundausstattung herzustellen und weitere Bausteine mit Hilfe von Sponsoring (Firmen, Krankenkassen,...) zu finanzieren. Neben den frei nutzbaren Sportanlagen sollen auch „Regenpavillons“ für Jugendliche entstehen.

Die Skateranlage an der Travestraße ist mittlerweile eine feste Institution im Kanon der Sportangebote in Sennestadt. Täglich benutzen viele Kinder und Jugendliche die Anlage mit ihren vielfältigen Möglichkeiten (Halfpipes, Rampen, Copings, Extensionbox) um ihre Fertigkeiten zu verbessern und ihrer Sportart nachzugehen.

Über das Skaten hinaus ist die Skateranlage ein zentraler Anlaufpunkt für viele Jugendliche aus der Umgebung. Die Skateranlage sollte daher als fest etablierter Treffpunkt der Jugendlichen erhalten bleiben. Zu überlegen ist, ob der Standort der Richtige ist oder ob eine Kombination mit anderen Trendsportarten an einer anderen Stelle im Ost-West-Grünzug Gestaltungsmöglichkeiten eröffnet.

Eine ideale Ergänzung des Ost-West-Grünzuges durch Trendsporteinrichtungen wäre die Einrichtung eines Nordic Walking Parks. Der Startpunkt könnte im Ost-West- Grünzug liegen, angegliedert an die „Landschaftsbasis“. Hier können die Streckenübersicht, Dehnungsübungen und Tipps zum Nordic Walking auf Infotafeln angebracht werden. Die Strecke oder mehrere Strecken mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad können durch das Sennestädter Grün oder durch den angrenzenden Teutoburger Wald wieder zurück zum Ausgangspunkt geführt werden. Das aktuelle Sportentwicklungsgutachten der Stadt Bielefeld zeigt, dass Nordic Walking und andere Sportarten, die Grünanlagen zu Bewegungsräumen machen bei der Bielefelder Bevölkerung großen Anklang und weiter wachsenden Zuspruch finden.

Dieser Bereich sollte nicht detailliert durchgeplant werden – hier ist es wichtig, für das Gesamtkonzept eine Ideenskizze zu erhalten – mit Aussagen über Lage, stadträumliche Einbindung und die prinzipielle Gestaltung sowie inhaltliche Ausrichtung.

MAIWIESE (INSEK 10.2.5) IM TEILBEREICH B

In zentraler Lage im Grünzug, nahe dem Jugendzentrum Luna, soll ein Treffpunkt für Jugendliche geschaffen werden. Ebenso sollen die Randbereiche der Maiwiese und die Übergänge zum angrenzenden Teich neu gestaltet werden. Zielsetzung ist die Belebung dieses Gelenks zwischen Sennestadtteich, Maiwiese, Reichowplatz und den Pavillons am Sennestadtring. Dabei ist die Veranstaltungsfläche im jetzigen Zustand zu erhalten. Der Focus ist auf die Ränder und die Verknüpfungen mit den angrenzenden Bereichen zu richten.

„LANDSCHAFTSBASEN“ ZUM TEUTOBURGER WALD UND ZUR SENNE (INSEK 10.2.8) IN DEN TEILBEREICHEN A UND E

Damit Sennestadt besser von der günstigen Lage zwischen Teutoburger Wald und Senne profitieren kann als bisher, sollen zwei „Landschaftsbasen“ geschaffen werden. An zwei besonderen Orten sollen die Wege in die Landschaft gebündelt und sowohl für Besucher von außen wie für die Bewohner Sennestadts zur besseren Orientierung dienen. Hier können Informationen, Wetterschutz und weitere Infrastruktureinrichtungen in Form einer „Landschaftsbase“ zusammengefasst werden.

WEITERENTWICKLUNG DES GRÜNEN T ZUM GRÜNEN KREUZ

Die Planer hatten die Park- und Spiellandschaft eigentlich „nur“ als T mit dem Ost-West- und dem Nord-Süd-Grünzug konzipiert. Eine der Aufgaben wird es sein, die Konzeption weiter zu entwickeln, um die angrenzenden Landschafträume des Teutoburger Waldes und der Senne besser als bisher an die Stadt anzubinden. Hierfür bieten sich gerade aus dem Ost-West-Grünzug heraus mehrere Chancen. So könnte sich die Ursprungsplanung zu einem Grünen Kreuz weiterentwickeln.

VERKNÜPFUNG NORD- UND SÜDSTADT

Sennestadt wird durch die vierspurige Paderborner Straße / L756 in zwei Siedlungsbereiche geteilt. Eine Querung ist nur an wenigen Stellen möglich. Im Bereich des Bullerbachgrünzuges kann dies – für Fußgänger wie Autofahrer - nur umwegig über eine Brücke erfolgen. Langfristiges Ziel ist es, durch den Rückbau der L 756 eine bessere Anknüpfung der Südstadt an den zentralen Bereich um den Reichowplatz herzustellen und eine bessere Querbarkeit der Paderborner Straße zu erreichen.

EINGANGSTOR NACH SENNESTADT – BEREICH SENNESTADT-/ RAMSBROCK- RING

Sennestadt ist im Bereich des Nord-Süd-Grünzuges um den Bullerbach optimal für den Autoverkehr an die L 756 angebunden. Diese kreuzungsfreie Anbindung, die Straßenführung der Erschließungsstraßen in dem Bereich und die Gestaltung der Restflächen führen aber dazu, dass die Orientierung für Ortsfremde sehr schwierig ist. Eine Stadteinfahrtssituation, ein Auftakt für Sennestadt, ist nicht erkennbar. Auch ohne einen Rückbau der L 756 muss hier kurzfristig eine neue „Visitenkarte“ für Sennestadt geschaffen werden, die diesen Bereich deutlich aufwertet und für die Bewohner nutzbar und erlebbar macht. Dabei muss darauf geachtet werden, dass kurzfristig umgesetzte Gestaltungsmaßnahmen in einem finanziell überschaubaren Rahmen bleiben und nicht durch Fördermittelbindungen spätere, umfangreichere Maßnahmen des Umbaus erschweren.

IDEEN AUS DER ZUKUNFTSWERKSTATT MIT JUGENDLICHEN UND DER SCHÜLER-BEFRAGUNG

Als Teil des Jugend-Projektes OpenPavillon haben 18 Jugendliche bei einer Zukunftswerkstatt am 26./27. November 2009 an Ideen für Grünbereiche in der Sennestadt gearbeitet. Ein Ergebnis ist eine Sammlung von Aufenthaltsorten von Jugendlichen im Stadtteil (vgl. dazu die Anlage Abschlussbericht OpenPavillon 2009). Für insgesamt drei konkrete Orte haben die Workshop-TeilnehmerInnen Ideen entwickelt: Skaterpark, Steg am Bullerbachtal/Regenpavillon, Bullerbach-Teichideen.

Skaterpark

Grundidee ist die Weiterentwicklung des Skaterparks, um einen Aufenthalt der dortigen Jugendlichen angenehmer und auch verträglicher mit der Nachbarschaft zu machen. Rund um den Skaterpark wünschen sich die Jugendlichen eine umlaufende Überdachung („Tunnel“), die nach außen abgrenzt, Flächen für Sprayer bietet und als Unterstand dienen kann.
Weitere Ideen: Beleuchtung für den Platz, mehr Mülltonnen, Toiletten, Eckbänke im Tunnel, klappbare Tischchen an der Wand.

Steg am Bullerbachtal / Regenpavillon

Der Steg mit Aufenthaltsplatz am Bullerbachtal wird als interessanter Ort gesehen, der wegen der Entfernung zur anderen Bebauung wenige Konflikte mit der Nachbarschaft hervorruft. Gewünscht wird eine Beleuchtung, die Vergrößerung der Steganlage und der Sitzmöglichkeiten, sowie eine regensichere Überdachung.

Bullerbach-Teichideen

Die Grundidee ist die Verbesserung der Aufenthaltsqualität an den Teichen. Neben einer Auslichtung des Bewuchses und einer Entschlammung/Säuberung des Teiches empfehlen die Jugendlichen insbesondere mehr Mülltonnen und eine regelmäßige Säuberung des Bereiches.
Als Aufenthaltsorte sind zwei Orte konzipiert worden: eine hölzerne Terrasse am Ufer mit Sitzmöglichkeiten, evtl. Liegestühlen, sowie eine „Sitzinsel“ im Wasser, die über einen Steg erreichbar ist. Besonderheit der Sitzinsel ist ein runder Tisch, der in der Mitte durchbrochen ist, um leichter auf die andere Seite des Tisches zu gelangen.

Die im Rahmen der Zukunftswerkstatt sowie des Projektes OpenPavillon eingebundenen Jugendlichen habe großes Interesse, weiter an der Qualifizierung der Grünräume zu arbeiten. Eine intensive Einbindung in der Realisierungsphase sollte angestrebt werden. Insbesondere für alle Planungen rund um die bestehende Skateranlage sollte konkreter Kontakt zu dort trainierenden Jugendlichen gesucht werden.

Visualisierung des Entwurfes des Büros Landschaftsarchitektur Ehrig für die Umgestaltung der Randbereiche des Sennestadtteiches

RESTRIKTIONEN UND VORGABEN

LANDSCHAFTSSCHUTZ

Das Wettbewerbsgebiet ist dem Landschaftsplangebiet Bielefeld-Senne zugeordnet. Innerhalb des Gebietes liegen folgende planungsrelevanten Schutzgebiete:

- das Landschaftsschutzgebiete „Trockensenne“ (L 2.2-2)
- das Landschaftsschutzgebiete „Feuchtsenne“ (L2.2-3)
- das Naturdenkmal „Bewaldete Flugsanddüne in Sennestadt östlich der Lämershagener Straße“ (ND 2.3-47)

In den Schutzbereichen gelten die Gebote und Verbote des Landschaftsplanes.

BESITZVERHÄLTNISSE

Die Flächen innerhalb des Planungsraums sind weitestgehend im städtischen Eigentum bzw. im Besitz der Sennestadt GmbH. Einige Flächen befinden sich aber auch im Privatbesitz. Damit eine zeitnahe Realisierung erfolgen kann, sollten sich die umsetzungsrelevanten Maßnahmen nicht auf private Flächen beziehen.

SPIELFLÄCHENBEDARFSPLANUNG

In den vergangenen Jahren hat das Umweltamt für die Gesamtstadt das Konzept der Spielflächenbedarfsermittlung erarbeitet. In diesem Rahmen wurde der Stadtbezirk Sennestadt in einzelne Untersuchungsräume untergliedert und für jeden dieser Untersuchungsräume die vorhandenen Spiel- und Bolzplätze und daraus abgeleitet die jeweilige Versorgung mit Spielflächen ermittelt.

WEGEKONZEPTION

Im Wettbewerbsgebiet verläuft der Naturlehrpfad Bullerbach sowie die gekennzeichneten Wanderwege ◊ 9, A10 und A3. Des Weiteren wird ein „Bullerbachtalweg“ vom Arbeitskreis Ortsbildpflege des Sennestadtvereins geplant.

UMGESTALTUNG RANDBEREICHE SENNESTADTTEICH

Mit dem Umbau der Uferrandbereiche wird für die Bewohner Sennestadts wieder ein Raum mit besonderer Aufenthaltsqualität geschaffen. Für das Sennestadthaus wird ein attraktiver Außenbereich entstehen. Ein weiteres Ziel ist es, die künftigen Pflegekosten deutlich zu reduzieren.

Die bisher zugewachsenen Ufer werden auf ein mähbares Gefälle von ca. 1:3 abgeflacht. Die schnellwüchsigen Sukzessionsgehölze sowie die stark bruchgefährdeten Hybridpappeln wurden weitestgehend gefällt zugunsten langlebiger Gehölze wie z. B. Eichen. Großzügige, mähbare Wiesenvegetation, die zusätzlich an markanten gut sichtbaren Stellen im Frühjahr eine großflächige Frühlingsgeophytenpflanzung bekommt, prägen nun den Bereich.

Am Sennestadthaus entsteht ein Findlingsstrand. Bei der Gastronomie im Sennestadthaus wird eine aufgeständerte Stahlkonstruktion mit Holzbelag gebaut. Im Bereich der Seeterrassen überwinden Betonblockstufen den Höhenunterschied zwischen dem Weg und den Holzterrassen am Wasser. Eine durchgehende Sitzstufe aus Betonwerksteinblöcken oberhalb der zwei Holzterrassen (4 x 4 m) lädt zum Verweilen ein. Der Verbindungsweg zwischen Sennestadthaus und Sennestadtteich erhält ein einheitliches Betonrechteckpflaster. Am Ufer werden die vorhandenen Holzstege um ein Element erweitert.

Die Einsaat der abgeflachten mähbaren Wiesenbereiche erfolgt mit gebietsheimischen Trittrasenkräutern sowie dem Einbringen von verwildernden Wiesengeophyten, z.B. Wildkrokusse. Die nicht mähbaren steileren Uferbereiche werden pflegeleicht geplant. Darüber hinaus wird durch ingenieurbiologischen Pflanzeneinsatz das Ufer gesichert.

PLANUNGSAUFGABE

GESAMTKONZEPT ALS MITTEL- BIS LANGFRISTIGE HANDLUNGSPERSPEKTIVE

Die Park- und Spiellandschaft wurde von den Planern der Sennestadt im Zusammenhang mit den angrenzenden Siedlungsräumen konzipiert. Wenn der Grünraum heute auch in Teilen sanierungs- bzw. erneuerungsbedürftig ist, so bildet er doch in seinem Ganzen einen wesentlichen Bestandteil der hohen Wohn- und Lebensqualität in Sennestadt. Diese Qualitäten gilt es wieder an das Tageslicht zu bringen und perspektivisch den heutigen und künftigen Anforderungen anzupassen.

Dieses „in Wert setzen“ der Grünräume kann nur in Schritten erfolgen. Diese soll in den drei Vertiefungsbereichen stattfinden. Damit kann ein erstes Signal gesetzt werden, wie die Freiräume weiterentwickelt werden sollen.

Wichtig ist, dass eine Vision entwickelt wird, wie sich die Park- und Spiellandschaft Sennestadt in 10 Jahren darstellen wird. Perspektivisch muss dafür die Rolle und die Gestaltung des Gesamtraumes und einzelner Teilbereiche definiert werden. Das Gesamtkonzept wird vorausschauend Handlungsanleitung für künftige Maßnahmen sein, die kostenbewusst sind. Dennoch kann mit den laufenden Pflege- und Unterhaltungsmaßnahmen im Laufe der nächsten Jahre eine qualitative Veränderung in kleinen Schritten erfolgen.

Deshalb ist das Gesamtkonzept als gestalterische und inhaltliche Leitlinie von entscheidender Bedeutung für die Zukunft der Park- und Spiellandschaft. Ziel des Gesamtkonzeptes muss es sein, eine Verknüpfung zwischen der Stadt, dem „Park“ der Park- und Spiellandschaft sowie der umgebenden Landschaft der Senne und des Teutoburger Waldes herzustellen, um damit einen weiteren Baustein des Projektes StadtParkLandschaft zu entwickeln.

Das Gesamtkonzept muss die Idee der Planer aus den 1950er Jahren wieder aufgreifen und zeitgemäß fortschreiben. Eine „Grüne Stadtlandschaft Sennestadt“ muss dass Bild des Stadtteils weiterhin nachhaltig prägen und vielfältige Nutzungsfacetten für die Bewohner bieten.

Wichtige Themen des Gesamtkonzeptes sind daher:

- Verknüpfung der Nord- und Südstadt,
- Umgang mit der Bestandssituation der Paderborner Straße / L758
- Optimierung der Verknüpfungen mit dem Siedlungsraum
- Verknüpfung mit den Landschaftsräumen der Senne und des Teutoburger Waldes
- Erarbeitung eines Nutzungskonzeptes für (Freizeit-)Nutzungen im Grünraum
- Berücksichtigung von unterschiedlichen Alters- und Bevölkerungsgruppen
- Festlegung von eher naturbelassenen, „ruhigen“ Landschaftsbereichen
- Benennung von künftigen Interventionen (Schaffung von Sichtachsen, neuen Aufenthaltsberei-

chen, ...)
- Erarbeitung von Gestaltungsgrundsätze für anfallende Unterhaltungsmaßnahmen
- Verbesserung der Orientierung im Wegenetz
- Leitlinien für den Ausbau des Wegenetzes
- Leitlinien für die Möblierung
- Leitlinien für die Beleuchtung
- Hinweise für die barrierefreie Gestaltung
- Hinweise für die Steigerung der Sicherheit

DREI VERTIEFUNGSBEREICHE ALS START-BAUSTEINE

Für erste Pflege- und Baumaßnahmen wurden drei Bereiche ausgewählt, die eine besondere Bedeutung für das Erscheinungsbild und die Qualität der Nutzungsangebote der Park- und Spiellandschaft haben. Diese sollen durch die Planungsbüros vertieft bearbeitet werden. Dabei werden sowohl stimmige Nutzungskonzepte erwartet, die in die Gesamtkonzeption eingebettet sind, sowie umsetzungsfähige Vorschläge der Gestaltung. Es ist geplant, diese drei Vertiefungsbereiche bis Ende 2012 baulich umzusetzen.

Vertiefungsbereich 1 – Das Eingangstor nach Sennestadt

Bereich um den Sennestadtring / Ramsbrockring und Alter Friedhof / Lagerplatz (Teilbereiche der Bereiche B und E)

- Gestaltung Eingangsbereich Sennestadt mit überschaubaren Mitteln (ohne einen späteren Umbau zu behindern)
- Verknüpfung der Senne mit dem Stadtzentrum um den Reichowplatz
- Behutsame Öffnung des Friedhofs für die Naherholung
- Nutzungsvorschlag für den bisherigen Lagerplatz des Umweltbetriebes
- Gestaltung einer „Landschaftsbasis“ zur Senne
- Festlegung eines Standortes für Heimatmuseum /Kotten
- Start- und Zielpunkt für Wanderungen

Vertiefungsbereich 2 – Einbindung der Maiwiese, Gestaltung der Randbereiche (Südliches Ende Teilbereich B)

- Erhaltung der Maiwiese als multifunktional nutzbarer Freiraum
- Verbesserung der Anknüpfung, insbesondere an den nord-westlichen Siedlungsbereich
- Gestaltungsvorschläge, insbesondere für den Übergangsbereich zum Sennestadtteich, zu dem westlich liegenden Teich und zum Bullerbach und den nord-östlich angrenzenden Schulen

Vertiefungsbereich 3 – Landschaftsbasis an der Elbeallee (im Teilbereich A)

- Verknüpfung Sennestadt – Landschaftsraum Teutoburger Wald herstellen
- Gestaltung als zentraler Bereich im Ost-West-Grünzug
- Großzügiges Platzangebot durch die beiden Parkplatzflächen vorhanden, Stellplatzanzahl kann verringert werden
- Schaffung Infrastruktureinrichtung, die auch dem Ost-West-Grünzug zugute kommt (Toiletten, Unterstandsmöglichkeiten, etc.)
- Informationsmöglichkeit über Landschaftsraum, Park- und Spiellandschaft Sennestadt sowie die Sennestadt
- Nutzung der Landschaftspotenziale und Schaffung von Landschaftsqualitäten
- Stärkung der Identität Sennestadts
- Start- und Zielpunkt für Wanderungen
- Verbindung über die Elbeallee inszenieren/qualifizieren

VERFAHREN - REGELUNGEN DES WERKSTATTVERFAHRENS

AUFTRAGGEBERIN

Stadt Bielefeld
Der Oberbürgermeister
vertreten durch das Dezernat Umwelt und Klimaschutz
Umweltamt
Ravensberger Straße 12, 33602 Bielefeld

Ansprechpartner:
Achim Thenhausen, Telefon: 0521. 51 28 66
Uwe Scheele, Telefon: 0521 . 51 67 39

VERFAHRENSBETREUUNG

scheuvens + wachten
Architekten und Stadtplaner
Friedenstraße 18
44139 Dortmund

Telefon: 0231 . 18 99 87 – 11 oder 16
Telefax: 0231 . 55 40 83

Ansprechpartner:
Mareike Gerhardt, Martin Ritscherle

VERFAHRENSART

Mit dem kooperativen Gutachterverfahren sollen mittel- bis langfristige Perspektiven zur Entwicklung des zentralen Grünzugs in Sennestadt entwickelt werden. Gleichzeitig sollen erste prägende Bausteine (3 Vertiefungsbereiche) in der Entwurfsplanung vertieft bearbeitet werden, da eine Realisierung bis Ende 2012 vorgesehen ist.

Die Bearbeitung gliedert sich in eine dreitägige Entwurfswerkstatt vor Ort und eine einwöchige Ausarbeitungsphase. Die Bevölkerung und die Politik Sennestadts haben in drei öffentlichen Veranstaltungen (Einführungskolloquium zu Beginn der dreitägigen Entwurfswerkstatt, Zwischenpräsentation am Ende der Werkstatt und bei der Abschlusspräsentation) die Möglichkeit, sich in das Verfahren einzubringen. Ein Auswahlgremium begleitet das Verfahren und gibt abschließend der Bezirksvertretung Sennestadt und dem Rat der Stadt Bielefeld eine Empfehlung, mit welchen Entwürfen die kurzfristigen Bausteine realisiert und welches Gesamtkonzept der langfristigen Entwicklung des Grünzuges zu Grunde gelegt werden soll.

Die von der Stadt Bielefeld zur Teilnahme ausgewählten fünf Planungsbüros erhalten eine angemessene Aufwandsentschädigung. Es ist vorgesehen, ein oder mehrere Büros mit der Realisierung der Planungsvorschläge zu beauftragen.

EIGENTUM- UND URHEBERRECHT

Die eingereichten Arbeiten werden Eigentum der Auftraggeberin, der Stadt Bielefeld. Das Urheberrecht einschließlich des Rechts auf Veröffentlichung verbleibt bei der Verfasserin oder dem Verfasser. Die Auftraggeberin ist zur ersten Veröffentlichung der Arbeiten unter Namensangabe der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, bei juristischen Personen auch der Verfasserinnen und Verfasser und ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter binnen einer angemessenen Frist berechtigt.

PLANUNGSBÜROS

Zur Teilnahme am Wettbewerb sind fünf Büros aufgefordert.

- Peters und Winter Landschaftsarchitekten, Bielefeld,
  mit wbp Landschaftsarchitekten Ingenieure, Bochum
- Landschaftsarchitektur Ehrig, Bielefeld
- arbos Freiraumplanung, Hamburg
- scape Landschaftsarchitekten, Düsseldorf
- Planergruppe Oberhausen GmbH, Oberhausen

Auswahlgremium
Brigitte Biermann (Steuerungskreis, Bezirksvertretung Sennestadt)
Peter Flockenhaus (Steuerungskreis, Bezirksvertretung Sennestadt)
Ralf Formanski (Steuerungskreis, Bezirksvertretung Sennestadt)
Karin Jakusseit (Steuerungskreis, Bezirksvertretung Sennestadt)
Elke Klemens (Steuerungskreis, Bezirksvertretung Sennestadt)
Peter Kramer (Steuerungskreis, Bezirksvertretung Sennestadt)
Gudrun Metzger (Steuerungskreis, Bezirksvertretung Sennestadt)
Dr. Ulrich Schumacher (Steuerungskreis, Bezirksvertretung Sennestadt)
Für die einzelnen Personen/Institutionen können Vertreter benannt werden

Anja Ritschel (Beigeordnete der Stadt Bielefeld für Umwelt und Klimaschutz)

Prof. Gerd Aufmkolk, Landschaftsarchitekt, Nürnberg
Irene Lohaus, Landschaftsarchitektin, Hannover
Johanna Spalink-Sievers, Landschaftsarchitektin, Hannover
Friedhelm Terfrüchte, Landschaftsarchitekt, Essen

SACHVERSTÄNDIGE BERATER

Fachämter der Stadtverwaltung Bielefeld

Stadtteilmangement Sennestadt

Sennestadt GmbH

Sennestadtverein

Die Auftraggeberin behält sich vor, weitere Berater hinzuzuziehen.

REALISIERUNG UND WEITERE BEAUFTRAGUNG

Die Auftraggeberin, die Stadt Bielefeld, beabsichtigt, weitere Planungen zur Realisierung einem oder mehreren Teilnehmerinnen / Teilnehmern zu übertragen:

- soweit und sobald die dem Verfahren zu Grunde liegende Aufgabe realisiert wird,
- soweit eine/r der ausgewählten Büros eine einwandfreie Ausführung der zu übertragenden Leistungen gewährleistet.

Im Falle einer weiteren Bearbeitung werden durch das Gutachterverfahren bereits erbrachte Leistungen der Teilnehmerin / des Teilnehmers bis zur Höhe des Bearbeitungshonorars nicht erneut vergütet, wenn und soweit der Entwurf in seinen wesentlichen Teilen unverändert der weiteren Bearbeitung zugrunde gelegt wird. Werden nur Bauabschnitte ausgeführt, so erfolgt die Anrechnung in angemessenem Verhältnis.

Die Teilnehmerinnen / Teilnehmer verpflichten sich, im Falle einer Beauftragung durch die Stadt Bielefeld die weitere Bearbeitung zu übernehmen und durchzuführen.

GEFORDERTE LEISTUNGEN

- Teilnahme an der Entwurfswerkstatt vor Ort, Präsentation der Ergebnisse bei der jeweils öffentlichen Zwischen- und Abschlusspräsentation

- Freiraumplanerisches Gesamtkonzept für das Wettbewerbsgebiet, M. 1:2000 mit Aussagen zur stadträumlichen Einbindung, Verknüpfungen mit dem Siedlungsraum und den angrenzenden Freiräumen der Senne und des Teutoburger Waldes
- Drei Vertiefungsbereiche, M. 1:200 mit Aussagen zu Funktion und Nutzung, Aufteilung und Gestaltung, Einbauten/Geräten/Möblierung zur Erläuterung der Entwurfsidee
- Details der Gestaltung der Vertiefungsbereiche, z.B. im M. 1:50
- Schnitte, Perspektiven und Ansichten zur Erläuterung der Entwurfshaltung für den Gesamtraum und die Vertiefungsbereich

- Erläuterungsbericht, DIN A4, max. 4 Seiten mit Angaben zu Planungsintention, langfristigen Handlungskonzept, einzelnen Maßnahmen und deren zeitlicher Realisierung, Gestaltungs-

merkmalen, Funktionen, Materialien und Bodenbelägen, Stadtmobiliar, Beleuchtung, Begrünung und Nutzungsverteilung des öffentlichen Raumes
- Kurzfassung der Erläuterungen mit max. 500 Zeichen (incl. Leerzeichen)
- Flächennachweis und Kostenschätzung nach DIN 276 und Angaben zu den Unterhaltungskosten für die drei Vertiefungsbereiche
- Präsentationspläne (1 Satz im Originalformat, gerollt einzureichen)
- Powerpoint/pdf-Präsentation zum Zwischenkolloquium und bei der Abschlusspräsentation
- Farbige Verkleinerungen sämtlicher Pläne (2 Sätze, DIN A3)
- Digitale Daten
  - aller eingereichten Pläne als Bild-Dateien (.tif /.jpg oder .pdf, 150 dpi im Originalformat)
  - aller Schnitte, Perspektiven und Ansichten (.tif/.jpg oder .pdf, 150 dpi im Originalformat)
- Verfassererklärung
- Verzeichnis aller eingereichten Unterlagen

FORMALE VORGABEN

Die geforderten Zeichnungen sind auf max. 4 Plänen im Format A0 Hochformat darzustellen. Der Hintergrund der Pläne hat hell zu sein. Der Lageplan ist genordet darzustellen. Die Pläne sind gerollt einzureichen.

WETTBEWERBSUNTERLAGEN

Folgende Unterlagen werden digital zur Verfügung gestellt (CD zur Auslobung):
- Auslobungsbroschüre (.pdf)
- Protokoll des Einführungskolloquiums (.pdf)
- Auszug Deutsche Grundkarte DGK 5, M 1:5000 (.tif)
- Katasterpläne der Vertiefungsbereiche (.dwg / dxf.)
- Planunterlagen des Bestandes, soweit vorhanden (.jpg)
- Planunterlagen der ursprünglichen Planung (.jpg)
- Luftbild (.tif)
- Fotos von Standort und Umgebung (.jpg)

Die ausgegebenen Unterlagen unterliegen Lizenz- und Urheberrechten. Sie dürfen nur im Rahmen der Bearbeitung dieser Wettbewerbsaufgabe verwendet werden.

VERFAHREN

Schriftliche Rückfragen können im Verfahren per e-mail an folgende Adresse gestellt werden:

scheuvens + wachten
Friedenstraße 18
44139 Dortmund
e-mail: ritscherle@scheuvens-wachten.de

Auch während des Verfahrens können Fragen gestellt werden. Die Fragen und Antworten werden allen teilnehmenden Büros für Ihre Arbeit zur Verfügung gestellt. Es wird darauf hingewiesen, dass bei Fragestellung und Beantwortung ausschließlich das schriftliche Wort gilt. Mündliche oder fernmündliche Fragen und Auskünfte gelten als unverbindlich.

Zur Erläuterung von Aufgabe und Verfahren wird zu Beginn der Entwurfswerkstatt vor Ort ein Kolloquium unter Beteiligung der Teilnehmer, des Auslobers und der Öffentlichkeit durchgeführt. Das Protokoll über das Kolloquium wird allen Verfahrensbeteiligten zugesandt. Dieses Protokoll wird Bestandteil der Auslobung.

Zum Abschluss der Entwurfswerkstatt präsentieren alle Planungsbüros ihre ersten Sichten und Vorstellungen zur Entwicklung der Spiel- und Parklandschaft und der drei Vertiefungsbereiche vor dem Auswahlgremium und der Öffentlichkeit.

Zum Abschluss der Arbeit präsentieren alle Planungsbüros ihre Entwürfe vor dem Auswahlgremium und der Öffentlichkeit. Das Auswahlgremium beurteilt daran anschließend die Arbeiten.

ABGABE DER ARBEITEN, ABSCHLUSSPRÄSENTATION

Die Entwurfsarbeiten sind beim Büro:
scheuvens + wachten, Friedenstraße 18, D - 44139 Dortmund
einzureichen.
Abgabetermin für Pläne, Schriftstücke und Datenträger ist der 27. April 2010 bis 17.00 Uhr.

Die Arbeiten sollen durch die Entwurfsverfasser bei der öffentlichen Abschlusspräsentation am 28. April 2010 präsentiert werden.

BEURTEILUNGSKRITERIEN

a | Qualität der städtebaulichen und freiraumplanerischen Gesamtkonzeption
b | Qualität der gestalterischen Konzeption der Vertiefungsbereiche
c | Funktionalität und Nutzbarkeit
d | Wirtschaftlichkeit (Investition und Folgekosten)
e | Realisierbarkeit
Die Reihenfolge hat auf die Gewichtung keinen Einfluss.

TERMINKETTE

Versand der Unterlagen:	29. März 2010
Schriftliche Rückfragen bis:	bis 7. April 2010
Entwurfswerkstatt vor Ort:	vom 12. April bis 14. April 2010
Auftaktkolloquium:	12. April 2010, 17.00 Uhr
Zwischenpräsentation:	14. April 2010, 16.00 Uhr
Ausarbeitungsphase:	vom 15. April bis 27. April 2010
Präsentation der Ergebnisse:	28. April 2010, 18.00 Uhr
Sitzung des Auswahlgremiums:	29. April 2010
Ausstellung:	vom 3. Mai bis 12. Mai 2010

Bielefeld